

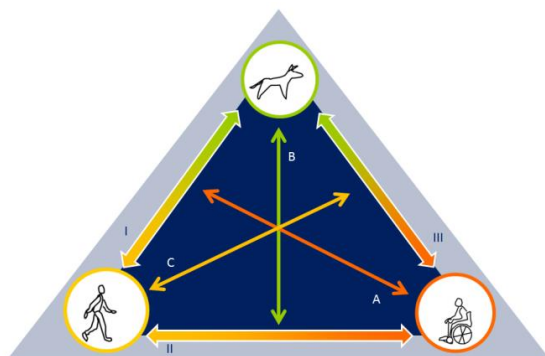


Hund Felix beobachtet Herrn Bachmann

- oder warum der Hundebesuchsdienst fachliches Wissen benötigt.

Immer mehr Hundehalter möchten sich gemeinsam mit ihrem Hund sozial engagieren und gehen z.B. als Hundebesuchsdienst in Seniorenheime. Nicht immer sind die Hundehalter auf die komplexen Interaktionen im Rahmen der Hundebesuchsdienste vorbereitet.

Mit Hilfe des Triangel-Modells nach Otterstedt können diese komplexen Interaktionen sichtbar gemacht werden und helfen zu erkennen, welche Herausforderungen die tiergestützte Arbeit an alle Beteiligten stellt: an den Hundehalter, den Hund und den Senior.



TGI-Triangel nach C.Otterstedt, 2007

Menschen wie Tiere nehmen aktiv wie passiv stetig an einer Interaktion teil und werden dadurch gefordert. Die Kenntnisse zu komplexen Interaktionen im TGI-Prozess sind somit tierschutzrelevantes Wissen und eine Prävention gegen Überforderung von Mensch und Tier.

Beispiel Hundebesuchsdienst¹

TGI-Anbieterin Frau Müller besucht mit Hund Felix den Senior Herrn Bachmann.

I
Frau Müller und Hund Felix betreten den Raum, in dem Herr Bachmann auf den TGI-Einsatz wartet. Frau Müller interagiert mit Felix.

A
Herr Bachmann beobachtet Frau Müller, wie sie mit dem Hund kommuniziert und wie dieser darauf reagiert. Er kann sich ein Bild davon machen, ob Frau Müller und Hund Felix eine gute Beziehung haben und sich verstehen. Dies bildet die Grundlage für Sicherheit in Bezug auf seine Interaktion mit Frau Müller und Hund Felix. Die Signale, die dabei von Herrn Bachmann ausgehen (z.B. entspannte, angespannte Körperhaltung, verbale Äußerungen) sind wichtige Hinweise für Frau Müller eine Interaktion zwischen Herrn Bachmann und Hund Felix vorzubereiten.

II
Frau Müller geht in nonverbaler und verbaler Beziehung zu Herrn Bachmann: z.B. Begrüßung, Vorstellen von Hund Felix und weitere Gesprächsangebote. Herr Bachmann reagiert auf das Dialogangebot.

¹ Auszug aus dem Buch Carola Otterstedt: Tiergestützte Intervention, Schattauer Verlag 2016

B

Hund Felix beobachtet diese Interaktion und nimmt die Stimmung auf.

Frau Müller registriert die Stimmung des Hundes und variiert entsprechend ihre Interaktion gegenüber Herrn Bachmann (z.B. dem Hund Felix noch Zeit lassen sich zu orientieren und den Zeitraum der Begrüßung selber wählen lassen.)

III

Herr Bachmann geht in Interaktion mit Hund Felix. Er spricht ihn nonverbal und verbal an. Hund Felix agiert auf das Dialogangebot.

C

Frau Müller beobachtet die Interaktion zwischen Herrn Bachmann und Hund Felix.

Sie wird sich darüber ein Bild machen, ob sie beiden ihren Raum lässt oder evtl. weiter motiviert, unterstützt, die Situation übersetzt oder auch ein ungünstiges Verhalten unterbindet und besser Wege der Interaktion aufzeigt.

Zu komplex dieser Hundebesuchsdienst?

Dies ist nur ein sehr schlichtes Beispiel eines Hundebesuchsdienstes: Zwei Menschen und ein Hund. Es ist zu ahnen, wie komplex eine Begegnung in einer großen Seniorengruppe aussieht: Wo bleiben die Bedürfnisse des Hundes, die Interaktions- und Kommunikationsmöglichkeiten der Senioren und die des Hundehalters?

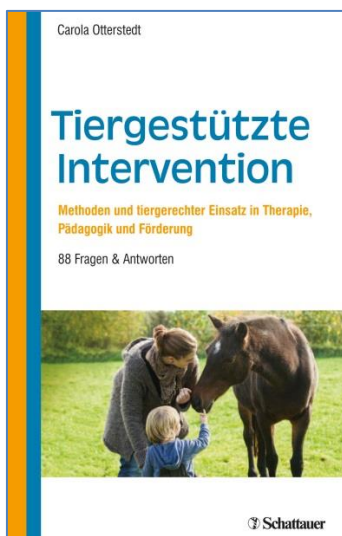
Die Triangel macht bewusst wie groß die Anforderung an alle Beteiligten ist, die Interaktionen der anderen Dialogpartner wahrzunehmen und entsprechend zu handeln: z.B. Schutz des Tieres, Schutz des Seniors. Dies potenziert sich mit weiteren Senioren und Tieren, meint also eine große Herausforderung an den Hundebesuchsdienstler.

Die Triangel ist somit ein wichtiges Instrument der Reflexion, insbesondere in Hinsicht der Unfallprävention und der Ressourcensicherung.

Unsere Tipps

- sich über die Sprache und Bedürfnisse des Hundes gut informieren und den eigenen Hund *lesen* lernen.
- Das TVT Merkblatt 131.4 als Grundlage des eigenen tiergerechten Hundebesuchsdienstes nehmen: https://buendnis-mensch-und-tier.de/fileadmin/user_upload/buendnis/bibliothek/publikationen/kosten/Hunde_TV_T_merkblatt_13104_2011.pdf
- das TGI-Positionspapier als Grundlage seines Einsatzes verwenden: <https://buendnis-mensch-und-tier.de/forschung/positionspapier/>
- sich in einem Hundebesuchsdienst-Verein mit Supervisionsangebot organisieren
- sich regelmäßige mit erfahrenen Kollegen austauschen
- sich als Fachkraft für Tiergestützte Intervention (ESAAT/ISAAT) weiterbilden
- gute Fachliteratur lesen
- Wichtige Links und Adressen siehe z.B. im Buch unten und unter www.tiergestuetzte-therapie.de

Mehr rund um den Einsatz zur tiergestützten Begleitung von Menschen in 88 Fragen & Antworten, inkl. Expertenzitate:



Tiergestützte Intervention

Methoden und tiergerechter Einsatz
in Therapie, Pädagogik und Förderung
88 Fragen & Antworten
Schattauer Verlag, 2016
Blick ins Buch:

<http://www.schattauer.de/de/book/detail/product/1297-tiergestuetzte-intervention.html>